

APRIL 2005

# tanzjournal

DAS INFOMAGAZIN  
BERLIN [LTV BERLIN] BRANDENBURG [LTV BR]

DER LANDESTANZSPORTVERBÄNDE IM GEBIET OST  
SACHSEN [TVS] SACHSEN-ANHALT [TVSA] THÜRINGEN [TTSV]

**Nathan Blaer und  
Junona Fisman  
im Finale der  
DM Junioren II**

## Berlin

**Landesmeisterschaften  
BTSJ-Breitensport-  
wettbewerb  
Nachrichten**

## Brandenburg

**Landesmeisterschaften  
Training in Polen**

## Sachsen

**Landesmeisterschaften  
Wertungsrichter-C  
Lehrgang**

## Sachsen-Anhalt

**Landesmeisterschaften**

## Thüringen

**Landesmeisterschaften  
Trainingswochenende**

Tanzjournal ist das offizielle Organ der Landestanzsportverbände Berlin, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und des Thüringischen Tanzsportverbandes.

Herausgeber: LTV Berlin e.V. (<http://www.ltv-berlin.de>), LTV Brandenburg e.V., LTV Sachsen e.V., LTV Sachsen-Anhalt e.V., Thüringischer Tanzsportverband e.V.

Erscheinungsweise: 12mal jährlich als Einlage des Tanzspiegel im Gebiet Ost.

Gebietsredakteurin: Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag Landesredakteure und v.i.S.d.P.:

Berlin: Thorsten Süfke  
Brandenburg: Klaus Hopf,  
Sachsen: Michael Hölschke,  
Sachsen-Anhalt: Karsten Willingl,  
Thüringen: Dr. Rainer Willmsl. Alle weiteren Angaben im Tanzspiegel-Impressum.

Titel-Foto: Salomon

# Der Tanz fürs Leben

## Landesmeisterschaften Senioren und Hauptgruppe II

**S**echs Seniorenklassen und ein stürmisches Wochenende im Februar: das waren die äußeren Umstände einerseits für die Landesmeisterschaft der Senioren I D bis B und II B bis S (Sonnabend) bzw. Senioren III A und S sowie Senioren/Hauptgruppe II D und C Latein (Sonntag) im Clubheim des btc Grün-Gold am Columbiadamm, andererseits aber auch noch für eine kleine Überraschung, die wohl keiner so erwartet haben dürfte. Dazu aber später mehr.

Die D-Klasse der "1er" Senioren bot bemerkenswert sauberes Tanzen; Landesmeister wurden mit fast allen Einsen Michael Mews/Kerstin Hübner, die auch die Senioren I C-Klasse im Anschluss fast ebenso deutlich gewannen und mit dieser beachtlichen Leistung zum Publikumsliebbling avancierten. Und auch noch in der B-Klasse sah man die beiden unermüdlich weitertanzen und sich auch in diesem von ihrer eigentlichen Startklasse weit entfernten Feld wacker behaupten. Das Finale verpassten sie mit einem geteilten 7.-8. Platz knapp, waren aber nach so vielen Runden darüber sicherlich nicht unzufrieden. In dieser Klasse gewannen Frank Wigglesworth/Monika Schmitt souverän, Vizemeister wurden Holger Wenzel/Ingrid Vogler. Dritte wurden Dirk und Sylke Siebmann (TTK Am Bürgerpark). Aber auch das viertplatzierte Paar soll hier, obwohl nicht mehr auf den Medaillenrängen, Erwähnung finden: Michael Borchardt tanzte mit Anita



*Doppelmeister der Senioren I D und C: Michael Mews/Kerstin Hübner.*

Nickel (Blau-Silber) und ließ sich im Anschluss an die Siegerehrung das Mikrofon in die Hand geben, um sich für das schöne Turnier zu bedanken. Was sollte das denn nun? wird sich manch einer gefragt haben . . . - und dann wandte er sich an den Vater seiner Tanzpartnerin und hielt doch tatsächlich um deren Hand an. Der arme Mann war sichtlich überrascht wie auch der Rest des Publikums, das nun mucksmäuschenstill wurde. Nach einem Räuspern kam die Antwort: "Unsere Tochter macht einen guten Fang mit Dir, wenn sie auch will, dann sollst Du sie haben!". Natürlich hat auch sie "ja"

gesagt, und nach einem Kuss durfte ausnahmsweise das viertplatzierte Paar mit dem Ehrentanz beginnen. Gegönnt hat das den beiden sicherlich jeder, und selbst das Juristen-Pärchen am Tisch des Autors hatte feuchte Augen bekommen, und das will schon etwas heißen!

Die Senioren II B und A-Klassen wurden kombiniert ausgetragen, denn in der B-Klasse waren nur zwei Paare am Start. Berliner Meister wurden hier Uwe Perlow/Petra Perlow, Landesmeister der A-Klasse wurden Jürgen Stahnke/Patricia Stahnke, die sich nur im Slowfox den ersten Platz mit den Vizemeistern dieser Klasse Bernd Bittermann/Rita Redemann teilen mussten. Höhepunkt des Abends war (neben dem Heiratsantrag) zweifellos die Meisterschaft der Senioren II Sonderklasse. Nachdem sich dort das Ehepaar Riese im vergangenen Jahr einen Zweikampf mit Torsten Lexow/Monika Zimmer geliefert hatte, durfte man auf das Ergebnis in diesem Jahr um so gespannter sein: Stefan und Heike Riese präsentierten sich von Anfang an mit einem unheimlich dynamischen Tanzen und gewannen in der Endrunde bereits den Walzer deutlich vor Lexow/Zimmer, und so sollte es über die Tänze des Finales auch weitergehen. Nur den Quickstep konnten letztere für sich entscheiden, damit am Ergebnis aber nichts mehr ändern. Auf den dritten Platz kamen wie im letzten Jahr Ronald Stiegert/Ellen Schrader-Stiegert.



*Heiratsantrag nach der Siegerehrung: Michael Borchardt und Anita Nickel, rechts Schwiegervater in spe. Fotos: Bolcz*



**Meister der Senioren I B: Frank Wigglesworth/Monika Schmitt.**

Am Sonntag ging es weiter: der Winter hatte Berlin und Ehepaar Stiegert das Turnier der Senioren III S fest im Griff. In der A-Klasse der Altersgruppe ab 55 Jahre waren vier Paare am Start. Überschaubar konnte man dies nennen, sicherlich auch die Wertungen für Platz 4, aber der Rest hätte sich hervorragend für eine Turnierleiterschulung geeignet. Mit einem halben Punkt Vorsprung feierten Siegfried Twadokus/Irene Mausolf schließlich den Meistertitel. Drei Tänze hatten sie gewonnen, in zwei Tänzen lagen sie auf Platz 2. Den Langsamen Walzer entschieden die Vize-Meister Rolf-Dieter und Dorit Wand für sich. Und den Slowfox eigentlich auch, aber hier mussten sie sich Platz 1 mit dem im Endergebnis Dritten, Manfred und Bärbel Wendt teilen, die sonst zweimal auf Platz 2 und zweimal auf Platz 3 lagen.

In der S-Klasse wurde es voll: 16 Paare am Start. Die Titelverteidiger Ronald Stiegert und Ellen Schrader-Stiegert hatten zwar im Hinblick auf die Kreuze ebenbürtige Verfolger, doch 35 Bestwertungen zeigten im Finale der besten sechs ihre Klasse. Sieg Nummer 16 in der Senioren III S-Klasse war der Meistertitel 2005 und das innerhalb von 14 Monaten, wobei die beiden bislang kein Turnier schlechter als Platz 4 beendeten. Platz 4 war es beim Deutschlandpokal 2004 dieser Startklasse Anfang Oktober. Sowohl beim Deutschlandpokal als auch bei dieser Meisterschaft waren Heinz-Georg und Ingeborg Schäfer das zweitbeste Berliner Paar. Im Duell um Platz 3, wenn man eine 4:1-Entscheidung so bezeichnen darf, bestand zunächst ob der Wertungen ein wenig Verwirrung bis zur Siegerehrung. Wer alle Wertungen mitgeschrieben und des Majoritätssystems mächtig war, konnte die Lösung jedoch schon vorab präsentieren, denn der bunte Mix aus Zweien, Dreien und Vieren half Wolfgang und Barbara Herz zum Sprung auf das imaginäre Siegerpodest. Platz 4 verblieb für Hilmar und Silvia Schläger. Vom ausrichtenden btc Grün-Gold konnten sich Ferdinand und Gabriele Horbat den fünften Platz in allen fünf Finaltänzen sichern. Ebenso eindeutig wurde das Finale von den Kreuzen und Wertungen von Peter Will/Johanna Polz vervollständigt, die nur mit einem bzw. zwei Kreuzen Abstand zu den Siebt- und Achteplatzierten die Endrunde erreicht hatten.

Zum Abschluss des Meisterschaftssonntags wurde es lateinisch mit der Hauptgruppe II und den Senioren in den D- und C-Klassen. Die Senioren-Meisterschaft, die erstmals in dieser Form stattfand, war zugleich eine "kombinierte" Landesmeisterschaft, denn auch der Landestanzsportverband aus Meck-



**Stefan und Heike Riese, Senioren II S.**

lenburg-Vorpommern ermittelte seine jeweiligen Meister in Berlin. Vier Paare waren also am Start, darunter ein Paar aus Rostock. 16 der 21 Einsen im Finale fanden ihren Weg zu Detlef Zinnendorf/Andrea Schlüter-Grünwald vom Ahorn-Club. Diese durften dann auch in der C-Klasse mittanzten, wo alle sechs startenden Paare ebenso in der Endrunde wieder zu sehen waren. Stefan Glotz/Ute Becker (Blau-Silber) waren dann die besten aus Sicht des siebenköpfigen Wertungsgerichts.

In der Hauptgruppe II wurden die Startfelder dann größer - durch die Senioren. Die Doppelstartmöglichkeit für die Senioren ermöglichte, dass sechs (D-Klasse) bzw. sieben (C-Klasse) Paare an den Start gingen. Und auch hier fanden die Gaspokale würdige Abnehmer: Stefan Trippler/Sandra Hilgenberg gewannen ebenso eindeutig den Meistertitel der Hauptgruppe II D wie Tilo Zepernick/Fatma Bahalwan den der Hauptgruppe II C. Teilweise war sich das siebenköpfige Wertungsgericht hierbei total einig, was selten ist, aber bekannterweise nicht ausgeschlossen. So erhielten in der Final-Rumba der C-Klasse alle Paare den jeweiligen Platz sieben Mal. In den anderen Tänzen gab es nur marginale Abweichungen. Die Ergebnisse aller Meisterschaften sind im Menübereich Sport/Ergebnisse zu finden.

KARSTEN JOPPE/THORSTEN SÜFKE

### **Senioren I D**

1. Michael Mews/Kerstin Hübner, btc Grün-Gold (3)
2. Kurt-Jürgen Beier/Christel Wüst, Märkischer TSC (6)
3. Bernd Göttert/Gudrun Ciessow, TC Blau-Gold (10,5)

*Fortsetzung auf der nächsten Seite*



**Im kombinierten Turnier: Senioren II B – Uwe und Petra Perlow (rechts) und Senioren II A – Jürgen und Patricia Stahnke.**



*Erholungspause für Andrea Schlüter-Grünewald – dritter Platz bei den Senioren I C, erster Platz bei den Senioren D Latein, fünfte bei den Senioren C-Latein und zweite in der Hauptgruppe II D.*



*Stefan Trippler/  
Sandra Hilgenberg,  
Hauptgruppe II D*



*Stefan Glotz/  
Ute Becker,  
Senioren C-Latein*

### **Senioren I C**

1. Michael Mews/Kerstin Hübner, btc Grün-Gold (4)
2. Reinhard Wasmund/Dorothea Hill, Royal Dance (8)
3. Detlef Zinnendorf/Andrea Schlüter-Grünewald, Ahorn-Club (13,5)

### **Senioren I B**

1. Frank Wigglesworth/Monika Schmitt, btc Grün-Gold (5)
2. Holger Wenzel/Ingrid Vogler, btc Grün-Gold (13)
3. Dirk Siebmann/Sylke Siebmann, TTK am Bürgerpark (16)

### **Senioren II B/A**

1. Uwe Perlow/Petra Perlow, Bürgerpark (B) (20)
1. Jürgen Stahnke/Patricia Stahnke, TSG Residenz (5,5)
2. Bernd Bittermann/Rita Redemann, Blau-Silber (9,5)

3. Hans-Ulrich Meinhardt/Ina Meinhardt, TC Blau-Gold (15)

### **Senioren II S**

1. Stefan Riese/Heike Riese, TTC Carat (6)
2. Torsten Lexow/Monika Zimmer, TC Blau-Gold (9)
3. Ronald Stiegert/Ellen Schrader-Stiegert, Ahorn-Club (15)
4. Karlheinz Reimann/Vera Krewerth, Blau-Silber
5. Norbert und Arne-Marina Schade, Märkischer TSC
6. Wolfgang und Barbara Herz, Blau-Silber

### **Senioren III A**

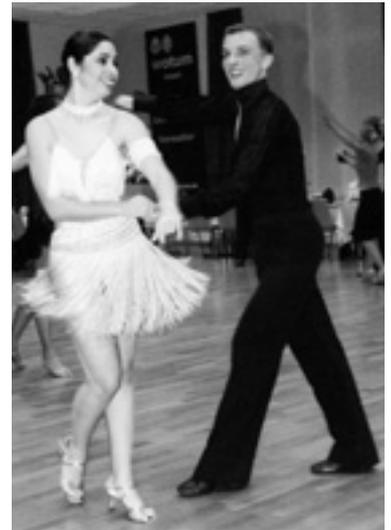
1. Siegfried Twadokus/Irene Mausolf, Tanz Akademie (9)
2. Rolf-Dieter und Dorit Wand, TC Blau Gold (9,5)
3. Manfred und Bärbel Wendt, TC Spree-Athen (11,5)

### **Senioren III S**

1. Ronald Stiegert/Ellen Schrader-Stiegert, Ahorn-Club (5)
2. Heinz-Georg und Ingeborg Schäfer, TC Blau Gold (10)
3. Wolfgang und Barbara Herz, Blau-Silber (16)
4. Hilmar und Silvia Schläger, Blau Gold (19)
5. Ferdinand und Gabriele Horbat, btc Grün-Gold (25)
6. Peter Will/Johanna Polz, Blau Gold (30)

### **Senioren D-Latein**

1. Detlef Zinnendorf/Andrea Schlüter-Grünewald, Ahorn-Club (3)
2. Axel Hinze/Christine Suhr, TC Imperial (6)
3. Gisbert Winzler/Katrin Raithe, TC Imperial (9)



*Tilo Zepernick/Fatma Bahalwan,  
Sieger in der Hauptgruppe II C*

### **Senioren C-Latein**

1. Stefan Glotz/Ute Becker, Blau-Silber (5)
2. Jürgen Seifert/Petra Mansbart, Blau-Weiss (11)
3. Frank Kleine/Kerstin Kleine, TSZ Concordia(16)

### **Hauptgr. II D-Latein**

1. Stefan Trippler/Sandra Hilgenberg TC Blau Gold (3)
2. Detlef Zinnendorf/Andrea Schlüter-Grünewald, Ahorn-Club (6)
3. Stefan und Birgit Fülfe, Blau-Weiss (9)

### **Hauptgr. II C-Latein**

1. Tilo Zepernick/Fatma Bahalwan, OTK Schwarz-Weiß (4)
2. Jens Dziambor/Miriam Drzisga, Ahorn-Club (8)
3. Stefan Trippler/Sandra Hilgenberg TC Blau Gold (12)



*Ronald Stiegert/Ellen Schrader-Stiegert, Senioren III S.*



*Siegfried Twadokus/Irene Mausolf, Senioren III A.*

# Spannung auf höchstem Niveau

## Landesmeisterschaft Hauptgruppe A-Latein

**D**ie Landesmeisterschaft der Hauptgruppe S ist in beiden Disziplinen immer der Höhepunkt der Meisterschaftssaison. Und doch gab es in diesem Jahr für die Zuschauer noch mehr Gründe, zu besagter Meisterschaft zu kommen, denn nach der Trennung von Denys Drozdjuk und Polina Kolodizner, die mehrere Jahre lang die höchste Amateurklasse in Berlin (neben der Jugend A) dominierten, galt es die Nachfolger zu finden. Nun gut, von der Papierform her war es nicht ganz zu schwer zu errahnen, wer das wohl sein könnte. Trotzdem haben Meisterschaften ihre eigenen Gesetze. Zur S-Klasse jedoch mehr im überregionalen Teil dieser Ausgabe.

Was viele jedoch wohl nicht geahnt hatten, dass es bereits in der A-Klasse sehr spannend werden würde und sich das Duell um den Meistertitel erst im letzten Tanz entscheiden würde. 19 Paare waren am Start. Beim Finale war die Gretel-Bergmann-Sporthalle schon mit mehreren hundert Zuschauern sehr gut gefüllt, verschiedene Fanblöcken spornten "ihre" Paare an und alle anderen erlebten eine wirklich spannende, technisch hochwertige Meisterschaft. Die Dritten des Deutschlandpokals der Hauptgruppe A-Latein, Jakob Stühler/Simone Reinicke, legten vor. Sie gewannen Samba sowie Cha Cha. Sergewy Pluta/Maria Achtchepkowa gaben jedoch nie auf, holten sich ab der Rumba die Majoritäten der Einsen und wurden damit Berliner Meister der Hauptgruppe A-Latein. Zufrieden konnten beide Paare sein: Über ihre Leistungen und Pluta/Achtchepkowa zudem, dass sie gleich bei ihrer ersten gemeinsamen Landesmeisterschaft den Titel holten. Zum Glück sehen die Aufstiegsregeln des LTV Berlin vor,



Die Endrunde von links nach rechts.

dass bei der Anzahl von 19 gestarteten Paaren Meister und Vize-Meister in die Sonderklasse aufsteigen, so dass wenigstens diese Entscheidung gerecht war.

Auf dem Bronzerang war alles eindeutig: 33 mal Platz 3 und zwei Zweien (in der Samba) waren das solide Fundament für den Erfolg von Dmitry Barov/Julija Garkouscha. Dahinter erschien es zunächst etwas konfus zu werden. Bunt gemischt fanden sich die Wertungen zwischen 4 und 6 bei den drei verbliebenen Finalpaaren ein: Doch die Platzziffern gaben nachher doch noch ein klares Bild ab (20, 25 und 30). So konnten Philipp Schwarz/Lisa Sarah Görg zunehmend Vieren für sich verbuchen, bei Tobias Wozniak/Jana Geisenkersting blieb es über das gesamte Finale gemischt und Marcel Peisker/Tana Lorenz erhielten ab dem Cha Cha die Majorität der Sechsen.

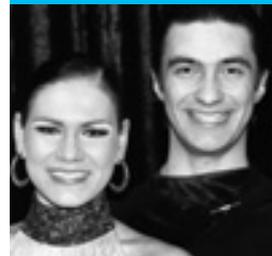
75

### A-Latein

1. Sergiy Plyuta/Maria Achtchepkowa, Brillant (7)
2. Jakob Stühler/Simone Reinicke, Blau-Silber (8)
3. Dmitry Barov/Julija Garkouscha, OTK Schwarz-Weiß (15)
4. Philipp Schwarz/Lisa Sarah Görg, Ahorn-Club (20)
5. Tobias Wozniak/Jana Geisenkersting (25)
6. Marcel Peisker/Tana Lorenz, Royal Dance (30)



A-Meister Sergiy Plyuta/  
Maria Achtchepkowa



Sergiy Plyuta/Maria  
Achtchepkowa



Turnierleiter  
Stefan Dehling.



Die entscheidende Wertung im Jive. Fotos: Bolcz

# Die letzten Meisterschaften

## Jugend B, Hauptgruppe II B- bis S-Latein



David Gessert/  
Anett Szyszka,  
Hauptgruppe II B.



Neuer Landestrainer  
Latein: Horst Beer



Boris Bojic/Svetlana  
Brenner, Sieger in  
A- und S-Klasse der  
Hauptgruppe II.

Jetzt sind die Landesmeisterschaften vorbei. Die erste war bereits am 23. Januar, die letzte, von der auch dieser Bericht handeln wird, am 20. Februar. Das sind fast einen ganzen Monat lang Landesmeisterschaften am Stück. Aber worin unterscheiden sich die einzelnen Meisterschaften? - Bei den vielen Doppelstartmöglichkeiten ist die Antwort auf diese Frage gar nicht so einfach, denn trotz unterschiedlicher Turniere sind doch (zu einem Teil) immer wieder die selben Paare zu sehen, und teilweise sind gar die Sieger (und damit die Landesmeister) identisch. Das war in diesem Jahr etwa der Fall bei Sergey Oseychuk/Oxana Lebedew, die die Sonderklasse und die Jugend A gewannen, und selbst der zweite Platz war bei beiden Turnieren identisch: Sergej Tatarenko/Wiktoria Lyschinska standen dort, und David Werner/Katja Korotaeva gewannen sowohl die Junioren II B- als auch die Jugend B-Meisterschaft. Ad absurdum aber werden die Doppelstartmöglichkeiten geführt, wenn die Paare selbst gar kein Interesse daran haben, alle diese Möglichkeiten auszunutzen, so wie es in diesem Jahr bei den Meisterschaften der Hauptgruppe II der Fall war: Die Sonderklasse dieser Startgruppe zum Beispiel konnte nur durchgeführt werden, weil die Sieger der A-Klasse dort mitanzten.



Jugend B: David Werner/  
Katja Korotaeva. Fotos: Salomon



Hauptgruppe II A und S:  
Boris Bojic/Svetlana Brenner

Das alles ist schade und schön zugleich. Schön, weil unsere Berliner Top-Paare (die auf den normalen offenen Turnieren ja nie zu sehen sind) auch mal in Berlin bewundert werden können und das eben mehrmals. Schade, weil eine Landesmeisterschaft natürlich auch davon lebt, dass möglichst alle Paare einer Klasse oder Gruppe an den Start gehen. Jedenfalls ist es schon ein wenig

komisch, wenn ein Paar letzter wurde und einen Pokal bekommt. Das sind die Regeln und das ist ja auch in Ordnung, weil die anderen Paare gekniffen haben, aber schön ist es eben nicht, auch nicht für die Sieger, die Zweiten und die Dritten!

### Die Turniere

Die Turniere der beiden Jugendklassen (B und A) bei der vom OTK Schwarz-Weiß in der Gretel-Bergmann-Sporthalle ausgerichteten Berliner Meisterschaft liefen auf einem bemerkenswert hohen Niveau ab. Der neue Berliner Landestrainer für die lateinamerikanischen Tänze, Horst Beer, sagte dazu: "In beiden Klassen zeigten die Paare tolle Leistungen, auf die der Berliner Landesverband stolz sein kann. Das Finale der Jugend A fand ich sensationell, das hätte auch eine Deutsche Meisterschaft sein können." In beiden Klassen standen die Sieger recht schnell fest: Die bereits oben erwähnten Junioren II-B-Meister David Werner/Katja Korotaeva wurden auch Berliner Meister der Jugend B-Klasse. Sie waren mit Abstand das souveränste Paar auf der Fläche, mit guter Harmonie, sehr musikalisch und klare Sieger des Turniers, das sie mit allen fünf Tänzen gewannen. Ebenso klar wurden Simon Kesch/Marion Albert Zweite, wenn die Wertungen hier auch anfangs keine auf den ersten Blick eindeutige



Sergey Oseychuk gibt den Rosenkavalier für Oxana Lebedew.



**Pro Endrundenpaar mindestens zwei Fotografen.**

Majorität ergaben. Auf Platz Drei gelangten Mike Delberg/Elaine Delberg. Die Landesmeisterschaft der höchsten Jugendklasse (A) war wie erwähnt zunächst eine Kopie des Ergebnisses vom Vorabend in der Sonderklasse der Hauptgruppe. Danach wurde es äußerst spannend, und ein neues Paar gab es auch zu sehen, jedenfalls ein bisschen davon. Einzelheiten sind im überregionalen Teil zu lesen.

Was bleibt, sind die Berliner Meisterschaften der Hauptgruppe II. In allen drei Klassen (B, A und S) waren am Sonntag sehr wenige Paare am Start: nämlich zwischen drei und vier. Die B-Klasse gewannen David Gessert/Anett Szyszka mit allen fünf Tänzen, und auch auf den folgenden Plätzen waren sich die sieben Wertungsrichter mit wenigen Ausnahmen einig: Landesmeister der A-Klasse wurden ebenso souverän Boris Bojic/Svetlana Brenner, die die drei Paare des TC Blau Gold auf die nachfolgenden Plätze verwiesen. Dort kam es zum vereinsinternen Duell zwischen den B-Siegern Gessert/Szyszka und Rainer Choinatzki/Jessica Küster. Letztere entschieden den Jive für sich. Bojic/Brenner machten mit ihrem Start in der S-Klasse das S-Turnier erst möglich und errangen auch den Meistertitel in der Sonderklasse mit einem Sieg über alle Tänze. Auch Michael Klein/Gabriele Munko sorgten dafür, dass es überhaupt ein Meisterschaftsturnier der S-Klasse gab. Gabriele Munko war gesundheitlich (Bronchitis/Grippe) nicht fit, und mußte das Turnier nach dem ChaCha beenden.

KARSTEN JOPPE/RED

### Jugend B-Latein

1. David Werner/Katja Korotaeva, OTK Schwarz-Weiß (5)
2. Simon Kesch/Marion Albert, Blau-Silber (10)
3. Mike Delberg/ Elaine Delberg, Royal Dance (16)
4. Waldemar Trill/Louisa-Sophie Schüler, Ahorn-Club (23)
5. Fabian Müller/Chanel Hönicke, Blau-Weiss (24,5)
6. Ilja Brenner/Julia Gorodetskaja, Royal Dance (29,5)
7. Dennis Kramp/Andrea Kleist, btc Grün-Gold (32)

### Hauptgruppe II B-Latein

1. David Gessert/Anett Szyszka, Blau Gold (5)
2. Rene Francke/Jasmin Henke, btc Grün-Gold (10)
3. Ulrich Karkman/Natalja Lotz, Spree-Athen (15)

### Hauptgruppe II A-Latein

1. Boris Bojic/Svetlana Brenner, btc Grün-Gold (5)
2. Rainer Choinatzki/Jessica Küster, Blau Gold (12)
3. David Gessert/Anett Szyszka, Blau Gold (13)
4. Hartmut Klötzer/Tanja Steckling, Blau Gold (20)

### Hauptgruppe II S-Latein

1. Boris Bojic/Svetlana Brenner, btc Grün-Gold (5)
2. Thomas Säger/Leila Kessler, Brillant (11)
3. Michael Klein/Gabriele Munko, Blau-Weiss (14)

## Der Kommentar Ist weniger wirklich mehr?

Diese Frage drängte sich bei den Landesmeisterschaften am 19. und 20. Februar auf. Auf den Turnieren konnte man Damen sehen, die leider nicht über die nötigen Kenntnisse der TSO verfügten. Dort nämlich steht geschrieben, dass nicht nur der Brustbereich bedeckt, sondern auch das Höschchen vorzugsweise während des Tanzens so wenig wie möglich zu sehen sein sollte. Durch die besondere Kürze der Kleider wurde jedoch bei jeder Bewegung das ganze Ausmaß sichtbar.

Verfügen diese Damen, Kinder, deren Eltern oder Trainer über gar kein Schamgefühl mehr? Anscheinend nicht! Sonst müssten sich Turnierleiter und Beisitzer nicht mit aufgebrauchten Trainern und Eltern über wenige Zentimeter Stoff streiten. Dabei drängt sich mir die Frage auf, ob die Stoffindustrie die Preise drastisch angehoben hat oder welche sonstigen Gründe es gibt, halbnaackte Minderjährige auf das Parkett zu bringen. Der Tanzsport kann sich nicht gerade über eine besonders gute Meinung in der Öffentlichkeit freuen. Das solche Missetaten da ihr übriges tun, ist wohl nicht zu bestreiten.

Doch was bringt die Zukunft? Vielleicht wieder einmal Kleider, die auch einen Rock besitzen, und nicht nur einen "breiten Gürtel". Natürlich wollen wir Bewegungen sehen und dazu sind Kartoffelsäcke sicherlich ungeeignet. Das andere Extrem muss es aber auch nicht sein. Das LTV Präsidium und der Jugendausschuss haben schon immer angeboten, Kleider vor Fertigstellung auf Regelkonformität zu kontrollieren. Dieses wurde von nicht einmal einer Handvoll Damen genutzt. Es bleibt nur zu hoffen, dass die Mode wieder auf den Pfad des sittlichen Anstandes zurückkehren wird und die Beteiligten ihn nicht wieder verlassen werden.

MICHAEL PAWELLEK

# Premiere(n) gelungen

## Erster BTSJ-Breitensportwettbewerb

**A**m ersten Sonntag im Februar trafen sich ca. 150 Kinder und Jugendliche im Landesleistungszentrum in der Max-Schmeling-Halle zu einer echten Premiere: Noch nie hatte die Berliner Tanzsportjugend einen Breitensportwettbewerb ausgerichtet. Tänzer und Organisatoren waren gleichermaßen aufgeregt und fieberten mit Spannung den Wettbewerben entgegen. Dafür war der Saal entsprechend hergerichtet worden: Bunte Luftballons und anderes Deko-Material ließen die tristen Betonwände nur noch erahnen und schufen so die ideale Atmosphäre für die jugendlichen Tanzsportler.

Für viele Kinder und Jugendliche war die Veranstaltung auch eine ganz persönliche Premiere, viele der jungen Tänzerinnen und Tänzer standen zum ersten Mal vor großem Publikum und sieben Wertungsrichter/innen. Und es kann mit Fug und Recht behauptet werden, dass jeder einzelne seinen Auftritt mit viel Bravour gemeistert hat, auch wenn

es wie bei jedem Wettbewerb Sieger und Verlierer geben musste. Aber auch auf den hinteren Plätzen überzeugten Kinder und Jugendliche durch ihre Freude, mit der sie sich zum Langsamen Walzer, Cha-Cha und Jive bewegten. Außerdem musste niemand traurig sein, sofort nach der Vorrunde auszuscheiden. Wie bei Breitensportwettbewerben üblich durfte jeder mindestens zweimal tanzen. Auf ganz besonders gutem Niveau präsentierten sich die sechs Finalpaare der 20 startenden Kinderpaare, ein Unterschied zur D-Klasse war kaum zu erkennen. Es bleibt deshalb zu hoffen, dass der ein oder andere vielleicht einmal über den Sprung ins Turniergehen nachdenkt. Ein Hindernis stellt allerdings die zahlenmäßige Übermacht der tanzbegeisterten Mädchen dar, die auf dem derzeitigen "Tanzpartnermarkt" nur schwer einen Mitstreiter finden dürften. Es ist deshalb an der Zeit, in den jüngeren Startgruppen der niedrigeren Klassen einmal die Zulassung von Mädchenpaaren intensiver zu diskutieren. Ansonsten könnten dem Tanzsport die größten Talente verloren gehen.

Und noch eine weitere Premiere war zu verzeichnen: Mannschaftswettbewerbe außer-

halb der Turniertänze und JMD - auch das gab es noch nie. Vier Kindermansschaften zeigten den Tanz des Jahres 2004, N.A.M.E.! und fünf Jugendmansschaften brachten Choreographien aus dem Bereich Streetdance tänzerisch auf das Parkett. Während der Streetdance-Wettbewerb großen Anklang fand, wurden zum Tanz des Jahres auch kritische Stimmen laut. Die Einengung auf eine bestimmte Choreographie hielt wohl einige Mansschaften von der Teilnahme ab. Aber auch das Engagement und die Begeisterung der teilnehmenden jungen Tänzerinnen und Tänzer bestätigte wieder einmal die These, dass gerade im Jugendbereich viel Potential außerhalb des klassischen Wettkampfbetriebs vorhanden ist.

Die positive Resonanz der Teilnehmer und Zuschauer wird dafür sorgen, dass es auch 2006 wieder einen BTSJ-Breitensportwettbewerb geben wird. Ziel ist es, das vorhandene Konzept unter Beteiligung aller Interessierten nochmals zu überarbeiten und im nächsten Jahr eine Veranstaltung zu präsentieren, die dann auch wirklich allen Erwartungen gerecht werden wird.

TOBIAS JOHENNING

*Die Siegerinnen bei den Kindern:  
Sarah Brillowski - Aljona König.  
Fotos: Bahalwan*



*Die Jugendsieger Kay Kleine -  
Manuela Rudolph.*



Sieger im Mannschaftswettbewerb der Jugend.

## Helfer für Mitmachangebot beim Turnfest gesucht

Jeweils von  
 12.00 - 12.30 Uhr Tanzdarbietungen,  
 12.30 - 13.30 Uhr Tanzen zum Mitmachen  
 13.30 - 14.00 Uhr TURNFEST Tanz  
 sollen die verschiedenen Facetten des Tanzsports den Besuchern näher gebracht werden. Hierzu widmet sich jeder Tag einer speziellen Disziplin oder einem Thema:  
 Sonntag, 15.5.05 Standardtänze - Langsamer Walzer, Wiener Walzer  
 Montag, 16.5.05 Tango Argentino mit Hans Zeiser & Suzan Unnewehr  
 Dienstag, 17.5.05 Hip Hop mit Annett Schädlich  
 Mittwoch, 18.5.05 Volkstänze/Folklore  
 Donnerstag, 19.5.05 Lateinamerikanische Tänze - ChaCha und Rumba.

Neben Trainern, Tänzern, Tanzgruppen sind auch Helfer gesucht. Täglich gilt es die zweistündige Präsentation vorzubereiten, die auftretenden Tanzsportler einzuweisen, die Besucher zu begrüßen und als Ansprechpartner zur Verfügung zu stehen, für die Durchführung der Mitmachaktion zu sorgen und nach den zwei Stunden das Palais für die weiteren Veranstaltungen zu übergeben. Wer also Spaß hat, bei einer der weltgrößten Sportveranstaltungen dabei zu sein, Sportler aus aller Welt kennen zu lernen und Freude den Tanzsport zu präsentieren, sollte sich bei der LTV-Geschäftsstelle melden.



### Kinder Std/Lat

1. Sarah Brillowski - Aljona König (TC Brillant)
2. Laura Kreibisch - Lisa Menzel (TC Brillant)
3. Florian Mizgajski - Juliette Krahrmer (TSZ Concordia)

### Jugendliche Std/Lat

1. Kay Kleine - Manuela Rudolph (TSZ Concordia)
2. Marcus Illinger - Anna Buhrow (TSZ Concordia)
3. Michael Reich - Marleen Ramp (TSZ Concordia)

### Kinder N.A.M.E.!

1. The Devils (Rot-Gold)
2. Die Tanzmäuse (Rot-Gold)
3. Die Pop-Girls (Rot-Gold)

### Jugendliche Streetdance

1. Naughty Girls (TC Brillant)
2. Be Moved (MädchenSportZentrum i. Centre Talma)
3. D'OD (MädchenSportZentrum i. Centre Talma)

Vom 14. bis 20. Mai 2005 werden etwa 100.000 Teilnehmer beim internationalen deutschen Turnfest in Berlin erwartet. Nach dem Meldeschluss für die deutschen Vereine liegen bislang für 92.000 Teilnehmer Anmeldungen vor. Rund 1.000 Wettkämpfe und Veranstaltungen werden in der einen Woche geboten, eröffnet durch Bundespräsident Horst Köhler am 14. Mai. Und bei dieser Eröffnungsfeier werden auch Tanzsportler dabei sein. Als offizieller Partner des Turnfestes ist der Tanzsport bestens geeignet, um den Turnfesttanz unter die Leute zu bringen.

Detlef D! Soost sorgt für die Choreographie, rund 30 Tänzerinnen für die Präsentation bei der Eröffnungsfeier und noch einige Trainer/Übungsleiter für die weitere Unterrichtung bei den Teilnehmern. Wer hierzu Lust hat, melde sich umgehend bei der LTV-Geschäftsstelle.

Aber nicht nur hier sind unterstützende Hände und Füße gesucht. Auch das tägliche Mitmachangebot des Tanzsport vom 15. (Sonntag) bis zum 19. Mai (Donnerstag) im Palais am Funkturm gilt es mit Leben zu erfüllen:



Die Max-Schmeling-Halle, 1996 in Anwesenheit des Box-Idols mit der Weltmeisterschaft der Standardformationen eröffnet. Foto: Salomon

## Erinnerung an Max Schmeling

Es war der 14. Dezember 1996. Die neue Sporthalle im Prenzlauer Berg wurde offiziell mit einer Tanzsportweltmeisterschaft eingeweiht - der Formationsweltmeisterschaft in den Standardtänzen. Aber der eigentliche Star an diesem Abend war der Namensgeber der neuen Halle: Max Schmeling. Der damals 91jährige beeindruckte nicht nur durch seine körperliche und geistige Vitalität. Wer damals Gelegenheit hatte, ihn persönlich kennen zu lernen, war ebenso beeindruckt von seiner ganzen Persönlichkeit, einer Mischung aus Souveränität, Bescheidenheit im Auftreten und großer Herzlichkeit. Vor der sportlichen Leistung der Tänzer, so sagte er damals, habe er größten Respekt. Und die Parallele zu seinem Sport, dem Boxen, war für ihn ganz schnell offensichtlich. Ob im Boxing oder auf dem Parkett - die Fußarbeit

und die Kondition seien in beiden Sportarten wichtig. Als Sportler und Mensch war Max Schmeling Vielen ein Vorbild. Das Wort "aufgeben" gehörte nicht zu seinem Vokabular. Aus Niederlagen lernen und die Zukunft in die eigenen Hände nehmen - das war sein Credo. Dem Tanzsport blieb er auch nach seinem letzten großen öffentlichen Auftritt im Dezember 1996 verbunden. Als er sich im Herbst 2004 in einem Schreiben für die Glückwünsche zu seinem 99. Geburtstag bedankte, sandte er handschriftlich auch ausdrücklich "herzliche Grüße an alle Tanzsportlerinnen und Tanzsportler in Berlin". Sein letzter großer Wunsch, den 100. Geburtstag zu feiern, blieb ihm verwehrt. Max Schmeling starb am 2. Februar im Alter von 99 Jahren in Hollenstedt bei Hamburg.

FRANZ ALLERT

## Summer Dance Festival wirft Schatten voraus

Das Summer Dance Festival findet am 11. und 12. Juni in der Werner-Seelenbinder-Halle im Velodrom (Landsberger Allee) statt. 42 Turniere, darunter vier IDSF-Weltranglistenturniere, die gleichzeitig DTV-Ranglistenturniere sind, und zwei Mannschaftskämpfe, werden von der untersten Leistungsklasse bei den Kindern bis hin zur A-Klasse der Jugend angeboten. Der Zeitplan ist zum Vorjahr wenig verändert: An beiden Tagen beginnt die Veranstaltung um 9.30 Uhr. Ein-

trittskarten sind an den Tageskassen erhältlich. Die Tageskarte kostet 12 Euro (erm. 8 Euro) und das Afternoon-Ticket 7 bzw. 4 Euro (gültig ab 15 Uhr). Nur im Vorverkauf erhältlich ist die VIP-Karte (Vorverkauf unter [info@summer-dance-festival.de](mailto:info@summer-dance-festival.de)): Diese bietet für 75 Euro den Zutritt an beiden Tagen und zu allen Wettbewerben, einen reservierten Sitzplatz sowie freie Verpflegung im VIP-Bereich. Weitere Informationen unter [www.summer-dance-festival.de](http://www.summer-dance-festival.de)

## Neue Turnierleiter hat das Land

An zwei Wochenenden fand im LLZ des LTV Berlin die Erwerbsschulung für die Turnierleiterlizenz statt. Der Lehrgang wurde von Thomas Wehling und Stefan Bartholomae durchgeführt. Beide vermittelten den Stoff sehr lebendig und praxisorientiert. Viele Beispiele aus der langen Erfahrung der beiden Dozenten machten das Verständnis der TSO und deren Anwendung in der neuesten Fassung sehr leicht.

Am ersten Tag wurde schwerpunktmäßig Turniermathematik betrieben. Kern sind hier das Majoritätssystem und das Skatingsystem. Gerade letzteres ist in der Anwendung nicht besonders einfach zu verstehen. Hat man jedoch den dahinter stehenden Gedanken verstanden - wer erinnert sich da nicht an Stefans Mensch-Ärger-Dich-Nicht-Technik - so ist das Verfahren beherrschbar.

Nach der Theorie folgte am zweiten Tag eine Probe des Gelernten. Im Rahmen der Erwerbsschulung konnten gestandene Turnierleiter und die, die es werden wollten, eine wunderschön konstruierte Aufgabe lösen. Vier Paare mit gleichen Platzziffern nach der Endrunde rufen nach dem Skating - und vielleicht kein Computer mit tauglicher Software in Reichweite. Nach dem Dämpfer einer Quote von nur zehn Prozent richtige Ergebnisse wurde am Beispiel das System erklärt und die Angst vor abstürzenden Computern schwand deutlich. Weitere Inhalte dieses Tages waren die aktuellen Änderungen der TSO, die in der Auswirkung nicht immer so offensichtlich sind wie es scheint.

Am folgenden Wochenende startete die Schulung mit dem ersten Prüfungsteil - der Rechenprüfung. Sechs Aufgaben zum Majoritätssystem und eine Skatingaufgabe waren zu bearbeiten. Der folgende Teil der Erwerbsschulung bildete die Vermittlung der gesamten TSO und wie sie im Turniergehen angewendet wird. Für alle Sportler der Wettbewerbsart Einzelwettbewerb war der Teil Formation sowie Jazz und Modern Dance besonders interessant, die noch zu erwerbende Lizenz berechtigt ja auch zum Leiten von Formationsturnieren, auch im JMD-Bereich.

Am letzten Tag folgte die Prüfung über den TSO-Teil mit 30 Multiple Choice Fragen. Wer dort knapp nicht überzeugen konnte, durfte in einer mündlichen Fortsetzung der Prüfung den Prüfungsausschuss von seinen Fähigkeiten überzeugen. Der Ergebnis: 30 neue, gut geschulte Turnierleiter hat das Land.

SVEN TSCHIRLEY



Max Schmeling bei der Eröffnung "seiner" Halle. Foto: Salomon



## Festball 50 Jahre Landes- tanzsportverband Berlin

Am 16. April um 20 Uhr beginnt der große Festball aus Anlass des 50jährigen Bestehens des Landestanzsportverbandes Berlin. Dabei sein können auch Sie! Karten können bei der LTV-Geschäftsstelle per Mail ([info@ltv-berlin.de](mailto:info@ltv-berlin.de)) oder Telefon (030- 4404 8404) bestellt werden. Und dann sind Sie mittendrin - in Live-Musik, einem unterhaltenden Rahmenprogramm (gestaltet durch die besten Tanzsportler) und vielen weiteren Überraschungen. Feiern Sie zusammen mit den Berliner Tanzsportfamilie.

## BETAKO

Am 21. und 22. hebt sich wieder der Vorhang für den BETAKO. Zwei Tage bringen komprimiert alle Möglichkeiten für Lizenzinhaber (Trainer, Übungsleiter, Wertungsrichter, DTSA-Abnehmer und Turnierleiter), die erforderlichen Erhaltungsschulungen zu absolvieren. Und da 2005 das Ende eines Lizenzzeitraumes ist, gilt es also die notwendigen "UE's" (Unterrichtseinheiten) abschließend zu "sammeln". Nein, ein BETAKO ist nicht nur Zuhören und Sehen, sondern auch Mitmachen, zum Beispiel beim Angebot "HipHop für Kinder". Bei der sechsten Auflage des Berliner Tanzsport-Fachkongresse sind Dr. Sven Armbrust (überfachlich/Sportmedizin), Hendrik Heneke, Stefan Bartholomae (Turnierleiter), Dirk Heidemann (Latein), Sven Steen (Standard), Astrid Groger (überfachlich/Sportpsychologie) und Annett Schädlich (überfachlich/Kinder) die Referenten.

### Zeitplan

Sonnabend, 21.05.2005

10.00-12.15 Uhr Sportmedizin: med. Notfälle (3 UE) - überfachliche  
12.30-16.30 Uhr Trainerschulung Latein: technik als Ausdrucksmittel(5UE)  
12.30-16.30 Uhr Turnierleiterschulung: TSO (5 UE)  
16.45-20.45 Uhr Wertungsrichterschulung Standard (5 UE)

Sonntag, 22.05.2005

09.15-13.15 Uhr Trainerschulung Standard: Technik als Ausdrucksmittel (5 UE)  
13.30-15.45 Uhr HipHop für Kinder (3 UE)  
13.30-15.45 Uhr Sportpsychologie: Mentales Training (3 UE)  
16.00-20.00 Uhr Wertungsrichterschulung Latein (5 UE)

Das Anmeldeformular, den Zeitplan und weitere Informationen gibt es im Internet unter [www.ltv-berlin.de](http://www.ltv-berlin.de) -> Lehre.

## Neues Angebot im btc Grün-Gold: Rollstuhltanz

Als neues Angebot hält die Fachgruppe Tanzen der Turngemeinde in Berlin Rollstuhltanzen vor. Den vielfachen Anfragen und dem behindertengerechten Gebäude kann jetzt mit einem entsprechenden Angebot Rechnung getragen werden. Das Trainingsangebot unter Leitung von Gabriella-Ann Davis, die entsprechende Weiterbildungen besuchte, richtet sich an alle Altersgruppen. Und wie wird getanzt?

**Combi-Tanzen:** ein Tanzpaar besteht aus einem Tanzenden im Rollstuhl und einem Tanzenden ohne Handicap (Geher).

**Duo-Tanzen:** zwei Rollstuhlfahrer tanzen zusammen.

**Tanzen in Gruppen:** mehrere Rollstuhlfahrer und Geher können beim Formationstanzen mitmachen.

**Solotanz:** ein Rollstuhlfahrer tanzt alleine.

Wer Interesse an den Standardtänzen, Lateintänzen, Partytänzen, Jazz Dance, Folkloretänzen oder Freestyle hat, erhält weitere Informationen über dieses neue Angebot unter Telefon 033203 - 777 87.

## Mit Tanzsport zum Abitur

Die Charlottenburger Poelchau-Oberschule (nahe U-Bahnhof Halemweg - U7) ist eine der drei Berliner Sportschulen für besonders talentierte und engagierte Schüler und Schülerinnen.

Als eine Besonderheit wird dort Tanzen als Wahlpflichtfach von der 7. Klasse bis zum Abitur angeboten. Die Schüler trainieren dabei in der Mittelstufe Ballett, Cheerleading sowie Jazz und Modern Dance. Auf dem Stundenplan stehen dabei sechs Wochenstunden Tanztraining, das in Kombination mit einer Vereinsmitgliedschaft und nachmittäglichem Training im Verein die Basis für beste Leistungssportbedingungen legt.

Um in eine der vier Sportklassen aufgenommen zu werden, müssen sich Interessierte in einem Casting vorstellen. Weitere Voraussetzungen sind ein Sportgesundheitszeugnis, eine Empfehlung eines Vereins oder einer vergleichbaren Institution sowie ein gutes Zeugnis (mindestens Realschulempfehlung). Für Rückfragen kann die Schule unter Telefon 9029 25211 erreicht werden.



*Tasja Schulz, Nathan Blaer/Junona Fisman und Trainer Sergey Diemke erhalten durch Thomas Wehling (Vizepräsident, links) und Franz Allert (Präsident, Mitte) die silberne Ehrennadel. Foto: Bolcz*

## Silberne Ehrungen

Bei den Landesmeisterschaften am 19. Februar wurden Ehrungen durch das Präsidium des LTV Berlin vorgenommen. So wurde Sergey Diemke für seine langjährige, erfolgreiche Trainertätigkeit im Kinder- und Jugendbereich sowie sein Wirken bei der Integration ausländischer Jugendliche durch den Sport ausgezeichnet. Das Präsidium würdigte die Arbeit des Trainers und damit die herausragenden Verdienste mit der Ehrennadel des LTV Berlin in Silber.

Auf sportlichen Erfolgen basierte die Auszeichnung für Tasja Schulz. Zwei Berliner Junioren-Meistertitel erntete sie 2004 mit ihrem Partner Alexander Parhomovski, der

die Ehrung bereits in den Vorjahren wegen früherer Erfolge erhalten hatte. Hinzu kamen Erfolge wie eine WM-Teilnahme und das Erreichen von drei DM-Finals. Dafür gab es nun ebenfalls die silberne Ehrennadel des Landesverbandes.

Auch Nathan Blaer/Junona Fisman wurden geehrt. Mit ihrem letztjährigen Sieg beim Deutschlandpokal der Junioren I Latein ernteten sie sich nach der Verleihungsordnung ebenfalls die silberne Ehrennadel. Sie waren das bislang erfolgreichste deutsche Kinderpaar (bis 2003) und setzten die Erfolgsserie auch in der älteren Altersklasse der Junioren I fort.

## Breitensport-sitzung

*Auf bekannten und neuen Wegen für den Breitensport werben*

Im einen Saal gab es die Premiere des BTSJ-Breitensportwettbewerbes, im anderen Raum fand die Turnierleiter-Prüfung statt und im Raum Nummer 3? Da trafen sich die Vereinsverantwortlichen für den Breitensport zu einer ihrer regelmäßigen Sitzungen. Anfang Februar standen unter anderem die Vorbereitungen für den Tag des Tanzens am 6. November auf der Tagesordnung. Es galt, die ersten Entwürfe für die Werbematerialien zu begutachten und die generelle Struktur des Tages im Bereich des LTV Berlin zu diskutieren. Eine zentrale Veranstaltung wie im vergangenen Jahr wird es nicht erneut geben. Verstärker soll für das dezentrale Angebot der Vereine geworben werden und die Vereine durch lokale Veranstaltungen auf ihr Angebot aufmerksam machen. Es wurde zudem über Bonusprogramme von Kranken-

kassen und den Einbezug des DTSA hierin berichtet, über die Breitensportkonferenz des Landessportbundes und die Überarbeitung der Regeln für die Breitensportwettbewerbe gesprochen. Viele interessante Themen, die nicht nur an diesem Tag eine stärkere Präsenz der LTV-Vereine verdient gehabt hätten.

## JMD-Termine

Am 16. April beginnt in Berlin wieder die Saison im Jazz und Modern Dance. Den Auftakt bildet das erste Saisonturnier der Regionalliga Nord/Ost beim Tanzverein 90 in Hönnow mit gleich drei Berliner Vertretern. Am Folgetag starten dann die Oberliga und die Verbandsliga/Jugendverbandsliga in ihre Saison 2005. Es folgen Turniere am 1. und 29. Mai die weiteren Turniere für die Oberliga und die Verbandsliga/Jugendverbandsliga, wobei erstere zusammen mit der Regionalliga am 22. Mai in Cottbus Station hat. Für ein Turnier der in diesem Jahr kombiniert ausgetragenen Verbandsliga/Jugendverbandsliga wird noch ein Ausrichter gesucht (Stand Anfang März). Alle Informationen zu allen Turnieren und zum Jazz und Modern Dance in Berlin sind auf der Homepage des LTV Berlin im Bereich Sport/JMD zu finden.

## Freizeitreise der BTSJ in den Heidepark

Nach dem großen Anklang im letzten Jahr veranstaltet die BTSJ wieder einen Ausflug. Am 18. Juni 2005 geht es in den Heidepark Soltau. Geboten wird jede Menge Spaß und natürlich vergünstigter Eintritt, An- und Abreise bequem mit dem Reisebus. Die Reise kostet bis zum 17. Lebensjahr 24€ und darüber hinaus 27€. Anmelden beim Jugendausschuss der BTSJ. Das Anmeldeformular gibt es übrigens in der LTV Geschäftsstelle oder unter [www.btsj.de](http://www.btsj.de) (Reisen).

## Bonuspunkte für das DTSA

Gute Nachrichten für Tanzsportler, die in der Techniker Krankenkasse (TK) versichert sind. Die TK erkennt neben dem allgemeinen Deutschen Sportabzeichen jetzt auch das Deutsche Tanzsportabzeichen für ihre Mitglieder im Rahmen des Bonusprogramms an. Das bestätigte die Krankenkasse dem LTV Berlin. Einmal pro Jahr werden den Mitgliedern 1000 Punkte für den Erwerb des Abzei-



*Erste Vorbereitungen zum Tag des Tanzens waren ein Thema bei der "Breitensportsitzung". Foto: privat*

chens gut geschrieben. Daneben gibt es auch für die aktive Mitgliedschaft in einem Tanzsportverein jährlich 500 Punkte. Der LTV wird nun auch mit weiteren Krankenkassen über die Einbeziehung in Bonusprogramme verhandeln.

## Neue Aufgaben für Teammanager Ralf Janßen

Der Teammanager des LTV Berlin Ralf Janßen hat neue Aufgaben innerhalb des Deutschen Tanzsports übernommen. So trat er Anfang März den vakanten Posten des Landessportwartes in Mecklenburg-Vorpommern an, nachdem die bisherige Amtsinhaberin Anfang Januar zurück getreten war. Durch die Zuwahl in das Präsidium des MTV ist es ihm jedoch nicht länger möglich, die Funktion des Teammanagers in Berlin auszuüben. Die zeitliche Belastung zweier wichtiger Aufgabenbereiche und die Bedeutung des Teammanagers in Berlin haben Ralf Janßen bewogen, seine Berufung in Berlin zurückzugeben. Das LTV-Präsidium bedauert, einen engagierten Mitstreiter verloren zu haben, wünscht Ralf Janßen jedoch zugleich viel Erfolg für die neue Aufgabe.

## Neuer Name für Post SV

Nach fast zwei Jahren Diskussion hat der Verein in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung beschlossen, seinen Namen ab 1. Januar 2005 zu ändern. Das Unternehmen Deutsche Post hatte Ende 2002 die finanzielle Unterstützung endgültig eingestellt, so dass viele Mitglieder eine Verbindung mit dem einstigen Staatsbetrieb nicht mehr mittragen wollten. Aus über 70 Namensvorschlägen hat eine Findungskommission drei Vorschläge zur Abstimmung gestellt, wovon der Name Pro Sport Berlin 24 e.V. verabschiedet wurde. "Pro" im Sinne des lateinischen "für" soll den Bezug herstellen zu den vielfältigen Aktivitäten des Vereins bei der Pflege bestehender und der Entwicklung neuer Sportangebote sowie seiner sportpolitischen Einflussnahme bei der Interessensvertretung des Berliner Sports.

Die 24 weist auf das Gründungsjahr 1924 hin. Das neue Vereinslogo in den traditionellen Vereinfarben blau und gelb mit der Berliner Flagge soll das umfangreiche über ganz Berlin verteilte Sportangebot symbolisieren, zu dem auch der Tanzsport zählt. Quelle: PSB



*Der neue Club im LTV, Scarabäus, bietet ausschließlich orientalischen Tanz an. Unser Bild zeigt von links die Vorsitzende und Trainerin Regine Kriese sowie Marina, Petra, Sarah und Sina. Foto: Salomon*

## Profi Zehn Tänze: Silber für Diemke/Tsimateyeva

Seit Anfang des Jahres startet Sergej Diemke wieder für Deutschland. Zusammen mit seiner Partnerin Katsiaryna Tsimateyeva war die Deutsche Meisterschaft der Professionals über zehn Tänze Ende Februar das erste gemeinsame Turnier für Deutschland und es endete silbern. Denn die beiden Berliner gewannen die Lateinsektion und konnten sich auch mit einer sehr guten Leistung in den Standardtänzen gleich die Silbermedaille in der Wuppertaler Stadthalle erntzen. Nur Dirk Bastert/Alla Tkatchenko, die zum vierten Mal Deutsche Meister wurden, waren besser, doch da die Titelverteidiger gleichzeitig bei der Siegerehrung ihren Rücktritt erklärten, dürfen Diemke/Tsimateyeva den Deutschen Professionalverband bei der kommenden Weltmeisterschaft vertreten.

## Orientalischer Tanz

Der OT Scarabäus im SV Stern Britz ist der erste Club im LTV Berlin, der sich ausschließlich mit orientalischem Tanz beschäftigt. 2001 wurde in der Aerobic-Abteilung des SV Stern Britz eine Sparte für orientalischen Tanz ins Leben gerufen. Der Zuspruch war so stark, daß eine eigene Abteilung für orientalischen Tanz gegründet wurde, die dem LTV Berlin als Mitglied beiträt. Der neue Club bietet vier Leistungsklassen von Anfängern bis

Fortgeschrittene an. Trainiert wird jeden Dienstag und Freitag in der "Wilden Hütte" in Buckow, Wildhüter Weg 3. Weitere Informationen gibt es bei der Vorsitzenden Regina Kriese, Tel. 76288064, E-Mail scarabaeustanz@aol.com

## LTV-Archiv geht online

Das LTV-Archivteam trägt seit längerer Zeit Artikel aus dem Bereich des LTV Berlin aus den verschiedensten Tanzsportzeitschriften zusammen. In den Dokumenten kann man jederzeit nachsehen, in welcher Ausgabe einer Tanzsportzeitschrift entsprechende Artikel / Ergebnisse und mit welchem Inhalt vorhanden sind. Die Einträge reichen bis in das Jahr 1956 und das damalige Magazin "Das Parkett" zurück.

Die entsprechenden Archiv-Dokumente können im Menüpunkt Verband unter [www.ltv-berlin.de](http://www.ltv-berlin.de) gefunden und im Word-Format heruntergeladen werden.

## Übersicht der Turnierstätten aktualisiert

Die Übersicht der Berliner Turnierstätten ist wieder aktualisiert. Das Hauptaugenmerk lag diesmal auf der Anpassung der Verkehrsverbindungen mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu den jeweiligen Turnierstätten. Das pdf-Dokument ist im Menübereich Dialog unter Dokumente/Sport zu finden.

# Spannung in Cottbus

## Landesmeisterschaften der Hauptgruppe

**E**ine spannende Atmosphäre kennzeichnete die brandenburgischen Meisterschaften der Hauptgruppen, die mit viel Liebe zum Detail vom TC 91 Cottbus ausgerichtet wurde. Das Best-Western-Park-Hotel Branitz in Cottbus bot einen ausgesprochen schönen Rahmen, zumal der ausrichtende Verein sein 14-jähriges Bestehen im Verlauf des abendlichen Balles mit dem Höhepunkt der Hauptgruppe S-Latein-Meisterschaft feierte.

Gegen 10 Uhr begann das Turniergehen mit der D- und C-Klasse. Die Meisterschaften wurden offen ausgetragen. 46 Paare, davon 21 aus Brandenburg, waren am Start.

Der Saal füllte sich bis zum Mittag beachtlich mit einer Vielzahl von Fangruppen der Paare, deren Stimmung sich auf diese übertrug. Höhepunkt am Nachmittag war das Turnier der Hauptgruppe A mit zwölf Paaren, davon sieben aus dem Landesverband. Der Titel war wegen einer Paartrennung vakant. Nach der Jugend A-Landesmeisterschaft 14 Tage zuvor mit dem überraschenden Sieg von Matthias Kruschel/Kristina Schlegel vom TSC Smaragd Forst mit einer Platzziffer Vorsprung vor Bartosz Abramyk/ Marion Hopf versprach das Turnier Hochspannung.

Die Fanggruppen unterstützten ihre jeweiligen Favoriten lautstark, waren doch mit Leroy Martin/Anna Vogel und Martin Muschik/Katja Brand auch noch zwei Paare vom heimischen Club in die Endrunde gekommen. Dass es auch sonst eng zuzuging, wurde auch daran deutlich, dass sich sieben Paare für das Finale qualifiziert hatten.

Bereits in der Vorrunde zeigten sich Bartosz und Marion, diesmal ohne gesundheitliche Probleme, sowohl mental als auch tänzerisch souverän. Die erste Endrundenwertung bestätigte ihre gezeigten Leistungen. Mit allen gewonnenen Tänzen wurden sie Landesmeister vor Matthias Kruschel/Kristina Schlegel und Walter Wolf/Lisa Nüsse Meyer.

Mit diesem Sieg bot sich für Bartosz und Marion die Gelegenheit, an der abendlichen S-Lateinmeisterschaft teilzunehmen.

Am Abend erstrahlte der Ballsaal nun feierlich und bot mit seinen über 250 Gästen ein schönes Ambiente für das Turnier der Son-



*Hauptgruppe S von links: Iskander Porodjuk/Cindy Schröter, Bartosz Abramyk/Marion Hopf, Adam Padler/Monika Dembowa. Foto: Hopf*

derklasse. Acht Paare, die Hälfte davon aus Brandenburg, gingen an den Start. Die Stimmung war durch die hervorragenden Leistungen der Paare von Beginn an ausgezeichnet.

Alle Bestnoten vergaben die sieben Wertungsrichter verdient an Christoph Jonas/Elena Zveroshikova vom TSC Excelsior Dresden. Das vom TC 91 Cottbus an den Start gegangene Paar Iskander Porodjuk/Cindy Schröter steigerte sich in der Endrunde durch Unterstützung der Zuschauer noch einmal und so errangen sie mit dem vierten Platz im Turnier den Landesmeistertitel. Ein schöneres Geburtstagsgeschenk als den Landesmeistertitel der S Klasse konnten Iskander und Cindy ihrem Verein nicht machen. Auf Platz 5 kamen Bartosz Abramyk/Marion Hopf, die damit Vizelandesmeister wurden. "Wir sind sehr zufrieden mit den heutigen Leistungen und fühlen uns bestens für die Deutsche Meisterschaft in 2 Wochen vorbereitet.", sagte Marion Hopf nach dem Turnier.

*KLAUS HOPF*

### Hauptgruppe A Latein

1. Bartosz Abramyk/Marion Hopf, 1. TSC Frankfurt/Oder
2. Matthias Kruschel/Kristina Schlegel, TSC Smaragd Forst
3. Walter Wolf/Lisa Nüsse Meyer, TSC Rose Forst

4. Roman Wolf/Olga Golikow, TSC Rose Forst
5. Leroy Martin/Anna Vogel, TC 91 Cottbus
6. Martin Muschick/Katja Brand, TC 91 Cottbus (Aufstieg)
7. Konrad Gleske/Fanny Hoppe, 1. TSC Frankfurt/Oder

### Hauptgruppe B Latein

1. Gregor Ludwig/Sabine Lutz, 1. TSC Frankfurt/Oder
2. Alexander Piekos/Anja Groß, TSC Lausitz Cottbus
3. Thomas Göbel/Ina Hofedank, TSC Smaragd Forst

### Hauptgruppe C Latein

1. Thomas Göbel/Ina Hofedank, TSC Smaragd Forst (Aufstieg)
2. Marco Schulz/Isabell Hinze, 1. TSC Frankfurt/Oder
3. Maximilian Böhm/Nancy Pusch, 1. TSC Frankfurt/Oder
4. Kevin Schmidt/Sabine Schmidt, TC Bernau

### Hauptgruppe D Latein

1. Christian Rotbarth/Carolin Eckner, TC 91 Cottbus
2. Andreas Szerement/Maria Zaborowski, TSC Lausitz Cottbus
3. Christian Ladusch/Franziska Neubig, 1. TSC Frankfurt/Oder

## Mit Geduld zu den Titeln

Nach einer gelungenen Ausrichtung der Landesmeisterschaft in den Standardtänzen 2004 wurde auch die Landesmeisterschaft Latein der Junioren und der Jugend an den TSC Finsterwalde vergeben. Die Meisterschaften wurden wie immer in Brandenburg offen ausgetragen. Aufgrund der erwarteten hohen Zahl von Startmeldungen wurde das Turnier als Zweiflächenturnier ausgeführt. Trotz vieler Bemühungen des Veranstalters ließen sich einige Probleme nicht vermeiden. Der Zeitplan mußte immer wieder an die Gegebenheiten angepasst werden. So verzögerten sich die Startzeiten vieler Turniere oder der Ablauf laut Programm wurde kuzerhand geändert. Dies erforderte von allen Beteiligten viel Geduld, insbesondere als entgegen dem Zeitplan vor der Jugend A-Meisterschaft noch ein Seniorenturnier begonnen wurde.

Insgesamt 61 Paare, davon 31 aus Brandenburg, tummelten sich auf den zwei Flächen. Im vergangenen Jahr waren es in Frankfurt (Oder) noch 135 Paare. Der schwierigen Aufgabe der Turnierleitung stellten sich Marlis Kramski (Vorsitzende LTV Br.) und Joachim Bodanowski. Tänzer und Zuschauer gaben trotz Nässe von der zum Teil defekten Decke ihr Bestes und die Turnhalle bebte teilweise unter den Anfeuerungstürmen der Fans. Am Ende war das ca. achtstündige Turnier

für alle zwar ein sehr anstrengender, aber auch erfolgreicher Tag.

KLAUS HOPF

### Junioren I D

- 1 Ludwig Schütz/Cindy Renner, TSC Smaragd Forst
- 2 Paul-Jasper Domke/Lisa Tetzner, 1. TSC Frankfurt (Oder)

### Junioren II C

- 1 Michael Marenko/Theresa Lobner, TSC Rose Forst
- 2 Robert Breitsch/Heidi Reinhold, TSC Sängerstadt Finsterwalde

### Junioren II D

- 1 Michael Steinberg/Connie Ritscher, TSC Rot-Gold Potsdam
- 2 Rickert Naundorf/Vivien Lindner, TSC Smaragd Forst

### Jugend B

- 1 Konrad Gleske/Fanny Hoppe, 1. TSC Frankfurt/Oder (Aufstieg)
- 2 Daniel Schubert/Maria Schuber, TC 91 Cottbus (Aufstieg)
- 3 Erik Malitz/Monique Zenker, TSC Smaragd Forst
- 4 Robert Stähr/Frauke Etzrodt, TSC Lausitz Cottbus
- 5 Michael Daumann/Susann Vollmer, 1. TSC Frankfurt (Oder)
- 6 Daniel Münch/Anne Neumann, TSV Schwedt/Oder

### Jugend C

- 1 Daniel Münch/Anne Neumann, TSC Schwedt/Oder (Aufstieg)

- 2 Robert Urban/Janine Schlammer, TSC Smaragd Forst
- 3 Felix Jentzsch/Elisa Polte, TSC Schwedt/Oder
- 4 Nick Wirgau/Josi Wirgau, 1. TSC Frankfurt (Oder)
- 5 Iwan Miller/Susanne Adolf, TSC Rose Forst
- 6 Constantin Schadock/Stephanie Janisch, TSC Sängerstadt Finsterwalde

### Jugend D

- 1 Roman Opitz/Anastasia Galuzinski, TSC Rose Forst
- 2 Falko Röhmeier/Julika Ziegenhagen, TSC Sängerstadt Finsterwalde
- 3 Michael Krenzlin/Julia Michaelys, TSC Schwedt/Oder

Valeri Wolf/Christina Derichs (rechts) und Martin Kruschel/Giulia Radtke. Foto: Hopf



## Trainingslager in Polen

Vom 21. bis 25. Januar fand in Polen ein Trainingslager unter dem Motto "Integration durch Sport" statt. Aus dem TSC Rose waren zwölf Tänzer dabei. Am Anreisetag kam die Forster Gruppe gegen 23 Uhr in der Jugendherberge im polnischen Stettin (Szczecin). Die Gastgeber hatten tatsächlich noch Abendbrot vorbereitet, so dass niemand hungrig ins Bett geschickt wurde. Am nächsten Morgen ging es nach dem Frühstück gleich los. Alle Paare mussten bei einem guten polnischen Trainer, Marek Rokita, vortanzen. Danach wurde in Gruppe in zwei Gruppen aufgeteilt, um das Training noch intensiver und interessanter zu gestalten. Das Trainingsprogramm war sehr vielfältig und intensiv. Es arbeiteten mit den Paaren noch zwei Gasttrainer, die in den Vordergrund Lateinprogramm stellten, um die Vorbereitung der deutschen Paare zur kommenden Lateinmeisterschaften zu unterstützen. Von den wesentlich härteren Trainingsmethoden der polnischen Trainer waren alle begeistert.

Auch Standardtraining war im Programm. Die Tänzer des TSC Rose Forst machten eine gute Figur, so dass die polnischen Trainer sehr zufrieden waren.

Für die Freizeit gab es ein sehr umfangreiches Angebot angefangen von Tischtennis und Basketball über Diskotheken bis hin zu Stadtrundfahrten. Der Höhepunkt des Freizeitprogramms war die traditionelle Schlittenfahrt. Nach dem Brauch werden mehrere Schlitten aneinander gebunden, die dann entweder von den Pferden oder, wie es in unserem Fall, von einem Traktor gezogen werden. Alle haben sich prächtig amüsiert und wie es zu einem richtigen Winter gehört, haben auch mehrere Schneeballschlachten stattgefunden.

Mit der Kommunikation gab es keine Probleme, denn der polnische Trainer und die Betreuerin aus den TSC Rose, Marina Opitz, sprachen polnisch, deutsch und russisch. Die Tänzer sprachen englisch, deutsch, russisch

oder polnisch untereinander. Wir haben alle unsere Sprachkenntnisse erweitert.

Als wir das Trainingslager verlassen mussten, waren alle ziemlich traurig, denn die Zeit war so toll, dass keiner von unseren Tänzern schon wieder nach Hause fahren wollte.

ROMAN WOLF

Paare aus Forst zum Training in Polen. Foto: privat



# Der Tag der Jüngsten und Jungen

## Sächsische Landesmeisterschaften Latein

### 18 Vereine am Start

#### Vereinswertung:

1. Platz 6 Punkte, ..., 6. Platz 1 Punkte (bei weniger als 6 Paaren maximal Anzahl der Finalisten)

- 35 TC Saxonia Dresden
- 33 STK Impuls Leipzig
- 21 TSK Residenz Dresden
- 16 TC Galaxy Dresden
- 15 TSZ Borna/Neukirchen
- 13 TSC Leipzig
- 10 TSV Schwarz-Weiß Freiberg
- 10 TSC Excelsior Dresden
- 9 TSC Silberpfeil Pirna
- 6 TSC Kristall Weißwasser
- 5 TSC Synchron Chemnitz
- 5 TK Orchidee Chemnitz
- 4 TC Grün-Gold Görlitz
- 2 TSC Jasmin Görlitz

**E**in geharnischtes Programm stand für diesen Tag an: elf Turniere aller Kinder-, Junioren- und Jugendklassen teilten sich die beiden Turnierleiter Rolf Herrmann und Dr. Horst Galle in der Moderation. Die geplante zwölfte Klasse Kinder-C fiel aus, da half auch nicht der Aufstieg zweier Paare des TC Saxonia Dresden aus der D-Klasse. Nicht zu übersehen ist jedoch der Mangel an Nachwuchs, wenn auch diejenigen, die am Start sind, gute und sehr gute Leistungen besonders in der Junioren I und II-B aufs Parkett bringen. Hervorragend die Felder der Jugend B und A, hier sah der Dozent bei der Wertungsrichter-C-Ausbildung (siehe eigenen Bericht) und Wertungsrichter bei der Landesmeisterschaft Florencio Garcia Lopez viele zu formende Talente. Bedenklich ist aber, dass voriges Jahr noch 24 Vereine mit ihren Paaren zur Meisterschaft antraten, in diesem Jahr gerade mal 18. Immer weniger Vereine haben offensichtlich den Tanzsport in ihrem Kalkül, und immer weniger Vereine werden in der Zukunft als potenzielle Ausrichter von Landesmeisterschaften in Erscheinung treten.

Der Saal in der Prager Straße in Leipzig hat schon viele Meisterschaften gesehen. Vori-

ges Jahr an gleicher Stelle gab es viele emotionsgeladene Diskussionen um die Einhaltung der Kleiderordnung. Dieses Jahr hat es die Turnierleitung clever gemacht und im Wechsel zwei Kommissionäre zur Kontrolle eingesetzt. Natürlich gab es im Einzelfall wieder Disput, der Tenor war aber, Hilfe zu geben, um die Paare vor unliebsamen Überraschungen und Disziplinierungen bei Deutschen Meisterschaften zu schützen. Und wer sich nicht ganz sicher war, konnte sich noch vor dem Wettbewerb mit seiner Kleidung in Augenschein nehmen lassen, um danach ganz entspannt beim Turnier anzutreten.



*Die Sieger bei den Kindern Henry Brehme/Sophia Kuske, STK Impuls Leipzig, umrahmt von den beiden Aufsteigern vom TC Saxonia Dresden. Fotos: Herzberg*

Anders als sonst gewohnt gab es in zwei Turnieren keine offene Wertung nach jedem Tanz. Der Grund: angehende Wertungsrichter-C sollten keine Möglichkeit haben, sich etwa nach dem ersten Tanz an den sieben regulären "Leitwertungsrichtern" zu orientieren. Die Zahlen wurden dann geballt am Turnierende verkündet (übrigens ein Verfahren, welches früher in unseren Breiten immer angewandt wurde, Anpassung im Verlaufe des Turniergehens war nie möglich. Jeder möge selbst beurteilen, was besser ist: offen oder verdeckt, dann aber mit ermüdenden Zahlennennungen). Zumindest in der Sektion Latein konnten die Prüflinge nicht



*Benjamin Kosbab/Julia Gröbe, TSC Leipzig gewinnen eindeutig die JUN-I-C und gehören jetzt der B-Klasse an.*



*Kleines Feld der JUG-D mit den Siegern Stefan Heynold/Romy Forkel, TSZ Borna/Neukirchen*



*Erik Benecke/Ly Nguyen, STK Impuls Leipzig, platzierten sich als erste der JUN-II-D auch noch im Finale der nächsten Klasse.*



**Beste der JUN-I-B und Vize im Finale der JUN-II-B: Rami Schehimi/Lilli Hils, TC Saxonia Dresden**



**Scheinbar ohne Wirbelsäule: Nadja Knoth mit ihrem Partner Benedikt Grünberg, TSK Residenz Dresden**

allzu viel falsch machen, denn außer beim Sieger waren die Anzeigen sehr gemischt.

Zusätzlich war noch zu verkünden, dass der ausrichtende STK Impuls Leipzig sein 20-jähriges Bestehen feiert. Dazu gab es Glückwünsche von der Stadt Leipzig und vom sächsischen Landesverband und seinen Vereinen.

MICHAEL HÖLSCHKE

**Holger Hering/Lilian Ebert, TSC Excelsior Dresden, sind eindeutige Gewinner der JUG-C**



**Konstantin Niemann/Elisa Koroleva, STK Impuls Leipzig bei ihrem Neuanfang auf Platz zwei der JUG-A**



**Siegerehrung für die Jugend A.**



**Aufheben, aber flott! André Vörtler/Sophia Weis, TSK Residenz Dresden gewinnen die JUG-A**

WR Dr. Karl-Heinz Schimmel (TC Schwarz-Silber Halle), im Wechsel: Ilona Ackermann (TSC Silberschwan Zwickau), Gerd Ackermann (TSC Silberschwan Zwickau), Sabine Herrmann (TK Blau-Gold Leipzig), Ulrich Herrmann (TK Blau-Gold Leipzig), Renate Hölschke (TSK Residenz Dresden), Ringo Hölschke (TSK Residenz Dresden), Ursula Rupp (TSC Excelsior Dresden), Dietrich Rupp (TSC Excelsior Dresden), Werner Pinkwart (TSC Leipzig), Dieter Bauerschäfer (1. TSC Grün-Gold Leipzig), Hans-Joachim Schmiede (TC Kristall Jena), Florencio Garcia Lopez (TSA Kirchheimbollen)



**Trainer A**  
Am letzten Februarwochenende hat Ulrich Herrmann, TK Blau-Gold Leipzig, mit Prüfung erfolgreich die Trainer-A-Ausbildung abgeschlossen.

## Neue sächsische Wertungsrichter-C

(alphabetisch)

Daniel Beuter, STK Impuls Leipzig  
 Marina Gerlitz, STK Impuls Leipzig  
 Jana Hölschke, TSK Residenz Dresden  
 Jens Hofmann, TK Orchidee Chemnitz  
 Jennifer Leonhardt, STK Impuls Leipzig  
 Mario Müller, TSV Brand-Erbisdorf  
 Anja Pritzsche, TSC Silberpfeil Pirna  
 Anne Weber, TC Saxonia Dresden

# Lachen und Lernen

## Wertungsrichter-C Erwerbslehrgang in Leipzig

Wer hätte gedacht, dass Psychologie so unterhaltsam sein kann! Prof. Dr. Hans Schellenberger hatte wohl die richtige Wortwahl für trockenen Stoff, die einhellige Meinung der Teilnehmer: in keinen anderen Unterrichtseinheiten haben wir so viel gelernt und gleichzeitig gelacht. Angenehm war auch die Tatsache, dass mit Burkhard Distel ein Mediziner referierte, der in die DTV-Paarbetreuung eingebunden auch viel vom Tanzen versteht. Die Themen TSO, Wertungsgrundsätze, Rhythmik gestalteten Rolf Herrmann (RH) und Dr. Horst Galle vom Landestanzsportverband Sachsen. Die Namen Asis Khadjeh-Nouri (AKN) (zuständig für Standard) und Florencio Garcia Lopez (FGL) (verantwortlich für Latein) aus dem Pool der Bundestrainer bedürfen unter Tänzern keiner weiteren Erläuterung.

Unter den 28 Teilnehmer bewarben sich acht sächsische Kandidaten für die C-Lizenz, dazu Gäste aus Hamburg, Schleswig-Holstein, Berlin, Sachsen-Anhalt, Hessen, Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz.

### Für das Tanzjournal sprach Michael Hölschke mit den Referenten.

*Florencio, ich freue mich, Ihnen nach dem Sommerseminar in Bad Kissingen hier in Leipzig wieder zu begegnen. Ist das Ihr erster Lehrgang mit dem neuen Umfang an Unterrichtseinheiten?"*

FGL: So ist es, und ich finde die Erweiterung auf die 90 UE richtig, da kann man ausführlicher auf die Inhalte eingehen. Insbesondere das Training des Wertens nimmt gebührenden Raum bei anschließender Diskussion mit den Teilnehmern und Dozenten ein. Der Meinungsaustausch ist wichtig, um bei allen Teilnehmern den Blickwinkel zu schärfen.

*Ich habe viele bekannte Gesichter jetziger und früherer aktiver Tänzerinnen und Tänzer gesehen, das war sicher ein Zugewinn.*

AKN: "Bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern waren einige aus der deutschen Spitze und solche dabei, die bei den Profis aktiv

sind. Das brachte die Würze bei den seminaristischen, fachkundigen Gesprächen.

*In der Diskussion ist immer noch ein Vorschlag, als Voraussetzung für die Wertungsrichterausbildung eine Trainer-Lizenz zu besitzen, unterstützen Sie das? Und wäre dann der WR-Erwerbslehrgang wieder in kürzerer Zeit zu absolvieren?"*

FGL: Das Anliegen unterstütze ich, die durch bereits vorhandenes Wissen eingesparten UE könnten noch mehr zur visuellen Übung, z.B. Video-Auswertungen und Probewerten bei einem realen Turnier genutzt werden, wie auch manche Landesverbände erst nach mehreren Probewertungen die Lizenz aushängen.

*Sachsen gestaltet seit Jahren Lehrgänge in kompakter Form, der Effekt der Kostenminderung für Fahrten und Unterkünfte neben den Lehrgangskosten ist unbestritten. Sollte*

## Turnierergebnisse LTV Sachsen

Tag Klasse	Club / Turnier Platzierung
30.1.2005	TSC Excelsior Dresden
JUN-II-D(STD) (4)	1. Rostov/Heyne, TSC Kristall Weißwasser, 2. Jainta/Pfefferkorn, TC Rot-Gold Meißen, 3. Illinger/Bauer, TSC Excelsior Dresden, 4. Dreihaupt/Lohmann, TSC Silberpfeil Pirna
JUN-II-D(LAT) (4)	1. Rostov/Heyne, TSC Kristall Weißwasser, 2. Jainta/Pfefferkorn, TC Rot-Gold Meißen, 3. Dreihaupt/Lohmann, TSC Silberpfeil Pirna, 4. Illinger/Bauer, TSC Excelsior Dresden
HGR-C(STD) (7)	1. Scolnic/Malkova, TC Saxonia Dresden, 2. Albrecht/Reh, TSK Residenz Dresden, 3. Janik/Timmler, TSC Excelsior Dresden, 4. Ulrich/Steffen, TK Blau-Silber Magdeburg, 5. Bischoff/Schöneberg, SV Motor Eberswalde, 6. Illinger/Lossin, TSC Excelsior Dresden
HGR-C(LAT) (6)	1. Helbig/Krüger, TK Blau-Gold Leipzig, 2. Albrecht/Reh, TSK Residenz Dresden, 3. Scolnic/Malkova, TC Saxonia Dresden, Göbel/Hofedank, TSC Smaragd Fors, 5. Rachow/Schulze, TSC Excelsior Dresden, 6. Lindner/Bathke, TK Blau-Gold Leipzig
HGR-B(STD) (10)	1. Lützner/Scheinpflug, TSC Excelsior Dresden, 2. Stripina/Stripinas, TSC Blau-Weiß-Rot Fiedberg, 3. Caffier/Kohinata, Royal Dance Berlin, 4. Nowak/Hering, TSC Excelsior Dresden, 5. Kupfer/Köhl, TSC Silberschwan Zwickau, 6. Ludwig/Lutz, 1. TSC Frankfurt/O.
HGR-B(LAT) (6)	1. Lützner/Scheinpflug, 2. Nowak/Hering, 3. Klotzsche/Jumel, alle TSC Excelsior Dresden, 4. Penzel/Rudat, TC Kristall Jena, 5. Ludwig/Lutz, 1. TSC Frankfurt/O, 6. Kupfer/Köhl, TSC Silberschwan Zwickau
19.2.2005	LTV Sachsen, STK Impuls Leipzig / LM in den Lateinamerikanischen Tänzen
KIN-D(LAT) (7)	1. Brehme/Kuske, STK Impuls Leipzig, 2. Prochenko/Schehimi, Aufstieg, 3. Piskun/Derr, Aufstieg, 4. Piskun/Beraneck, alle TC Saxonia Dresden, 5. Damm/Sagner, TSC Leipzig, 6. Schubert/Gräubig, TSC Jasmin Görlitz
JUN-I-D(LAT) (10)	1. Theurig/Salwasser, TC Galaxy Dresden, Aufstieg, 2. Adamek/Bottner, TSC Silberpfeil Pirna, Aufstieg, 3. Kupferschmidt/Lausmann, TSC Leipzig, 4. Berger/Karl, TC Saxonia Dresden, 5. Hädicke/Adam, TC Galaxy Dresden, 6. Pohl/Pohl, TSC Kristall Weißwasser
JUN-I-C(LAT) (4)	1. Kosbab/Gröbe, TSC Leipzig, Aufstieg, 2. Rosenfeld/Tcherov, TC Saxonia Dresden, 3. Theurig/Salwasser, TC Galaxy Dresden, 4. Adamek/Bottner, TSC Silberpfeil Pirna
JUN-I-B(LAT) (4)	1. Schehimi/Hils, TC Saxonia Dresden, 2. Ehrlich/Korndörfer, TSZ Borna/N., 3. Böhme/Gröbe, 4. Kosbab/Gröbe, beide TSC Leipzig
JUN-II-D(LAT) (3)	1. Benicke/Nguyen, STK Impuls Leipzig, Aufstieg, 2. Rostov/Heyne, TSC Kristall Weißwasser, 3. Kempe/Jähne, TC Galaxy Dresden
JUN-II-C(LAT) (8)	1. Piskun/Schneider, TC Saxonia Dresden, 2. Uhlig/Uhlig, TSV Schwarz-Weiß Freiberg, Aufstieg, 3. Puschmann/Schmidt, STK Impuls Leipzig, Aufstieg, 4. Göpfert/Thiele, TSC Synchron Chemnitz, 5. Wendt/Stert, TSK Residenz Dresden, 6. Benicke/Nguyen, STK Impuls Leipzig
JUG-D(LAT) (4)	1. Heynold/Forkel, TSZ Borna/N., Aufstieg, 2. Knappe/Pritzsche, TSC Silberpfeil Pirna, 3. Seidel/Lurie, TSC Synchron Chemnitz, 4. Kretschmer/Lentföhr, TSC Jasmin Görlitz
JUG-C(LAT) (14)	1. Hering/Alexander, TSC Excelsior Dresden, 2. Voidel/Beger, TSV Schwarz-Weiß Freiberg, Aufstieg, 3. Haupt/Schönfeld, TC Grün-Gold Görlitz, Aufstieg, 4. Graf/Weiß, TC Galaxy Dresden, 5. Lübke/Nadebor, TSC Kristall Weißwasser, 6. Heynold/Forkel, TSZ Borna/N.
JUG-B(LAT) (19)	1. Ziebegk/Kuske, STK Impuls Leipzig, Aufstieg, 2. Esinevitch/Droujkova, TK Orchidee Chemnitz, Aufstieg, 3. Nguyen Hong/Renner, TSK Residenz Dresden, Aufstieg, 4. Puder/Neuhäuser, TSZ Borna/N., 5. Rikovsky/Forker, TC Galaxy Dresden, 6. Grunert/Hofmann, TSC Kristall Weißwasser, Aufstieg

VERANTWORTLICH FÜR DIE ZUSAMMENSTELLUNG: M. HÖLSCHKE

# Wechselbad der Gefühle

## Landesmeisterschaften der Hauptgruppe in Zerbst

Das barocke Ambiente der Stadthalle in Zerbst ist immer wieder gut geeignet, um Landesmeisterschaften auszutragen. Und so trafen sich die Paare der Hauptgruppe am 5. März in mehr oder weniger guter Verfassung zum Titelkampf.

In der D Klasse siegten Frank Naumann/Juliane Petermann mit dem Gewinn aller Tänze eindeutig und führten das Niveau gemeinsam mit dem Vizemeister Stanislav Spivak/Sina Rudolph an.

Von Niveau war in der Vorrunde der C Klasse allerdings nicht viel zu sehen. Was einige Paare da boten, glich eher einer schlechten Trainingseinheit. Musikalität und technisches Können? "Hab ich zu Hause vergessen", hätte die Antwort lauten können. Sowohl

*aber die Prüfung unmittelbar am Ende angesiedelt sein?*

FGL: "Da habe ich die Meinung, dass die Prüfung mit einer zeitlichen Trennung vom eigentlichen Lehrgang stattfinden sollte, etwa zwei Wochen danach, um nachzuarbeiten, vielleicht um auch dazwischen noch einmal ein Turnier zu besuchen.

RH: "Unsere Erfahrung ist, dass nach Lehrgangsende bis zur Prüfung kaum jemand Zeit findet, sich mit der Materie zu beschäftigen. Als Kompromiss könnte ein Tag zur Rekapitulation anberaumt werden, danach die Prüfung.

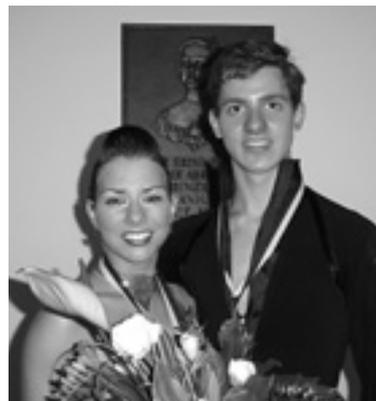
Peter Podgurski (Glinde): "Als Teilnehmer finde ich vom Zeitaufwand her das Kompakangebot gut, es wird natürlich damit erkauf, dass man nach einem Tag der Lehre mit solcher Stundenanzahl abends nicht mehr in der Lage ist, noch nachzuarbeiten. Aber noch eine andere Bemerkung: Danke der Lehrgangsleitung für die angenehme Betreuung!"

das Auge der Wertungsrichter und auch des geneigtesten Zuschauers war mitunter einigen Strapazen ausgesetzt.

Einzig Tobias König/Anni Richter zeigten eine erstklassige Leistung und verstanden es, mit perfektem Tanzen und schöner Ausstrahlung zu überzeugen. War es nun ein Ausnahme-paar? Auch unter der Annahme, dies wäre eine hochwertige Turnierbesetzung gewesen, hätten sie sich sicher durchsetzen können. Die beiden dominierten ganz klar das Feld und setzten den Maßstab für die ansonsten enttäuschende C Klasse.

Mit den sechs Finalisten im Turnier der B Klasse hatten die Wertungsrichter keine leichte Aufgabe. Die Leistungen waren nahezu ausgeglichen und so kristallisierte sich erst ab der Rumba der neue Landesmeister Andreas Theer/Christiane Fritsch heraus. Das "Wertungschaos" bescherte allen eine gewisse Spannung und zeigte deutlich, dass mitunter auch ein wenig Glück oder Pech die endgültige Platzierung beeinflussen kann.

Das Turnier der A und S Klasse musste mangels Paaren kombiniert werden. Für Stefan Lüders/Judy Peschke die Gelegenheit, auch dem S-Paar zu zeigen, wo es lang geht. Souverän vereinten sie alle Einsen auf sich. Stefan im lässigen "Black-Dress" und Judy im knappen Rock, das machte einfach Spass. Mit



Die Sieger der A/S-Meisterschaft.  
Foto: privat

Dynamik und Esprit beherrschten sie dieses Turnier und versetzten die Zuschauer in einen wohligen lateinamerikanischen Schauer. Eine tolle Leistung, die für manch andere Darbietung an diesem Turniertag entschädigte.

### Hauptgruppe D

1. Frank Naumann/Juliane Petermann, Magdeburger TSC Grün-Rot
2. Stanislav Spivak/Sina Rudolph, TK Blau-Silber Magdeburg
3. Christian Mundt/Dr. Cornelia Kühne, TSC Magdeburg
4. Christopher Groch/Julia Dürre, 1.TSC Wernigerode

### Hauptgruppe C

1. Tobias König/Anni Richter, TSC Blau-Gold Burg
2. Michael Kuhfahl/Katja Döring, TC Scharz-Silber Halle
3. Ronny Schmidt/Anja Grundmann, TK Blau-Silber Magdeburg
4. Frank Naumann/Juliane Petermann, Magdeburger TSC Grün-Rot
5. Stanislav Spivak/Sina Rudolph, TK Blau-Silber Magdeburg

### Hauptgruppe B

1. Andreas Theer/Christiane Fritsch, 1.TSC Dessau
2. Steven Krzenciessa/Sabrina Hartwig, TSC Blau-Gold Burg
3. Christopher Eder/Anika Schlosser, 1.TSC Dessau
4. Andreas Kitsche/Tina Röhrig, Tanzclub Zerbst
5. Tobias König/Anni Richter, TSC Blau-Gold Burg
6. Georg Schmidgal/Jenny Bröse, TSC Magdeburg

### Hauptgruppe A/S

1. Stefan Lüders/Judy Peschke, TSC Blau-Gold Burg
2. Tobias Zemlin/Melanie Hoppe, TSC Blau-Gold Burg
3. Matthias und Andrea Nutz, TC Schwarz-Silber Halle
4. Frank Puchta/Yasmin Böhme, TSC Magdeburg
5. Florian von Spiegel/Maria Hengst, TC Schwarz-Silber Halle

# Geraer Brillanten funkelten

## Landesmeisterschaften der Junioren

Erstmals seit Wiedereröffnung sind im Saal des Geraer Klubs der Jugend und Sportler Titel und Medaillen bei den Tänzern vergeben wurden. Die Gastgeber vom Förderverein Tanzen Gera machten allerdings eher zur Begrüßung als im Wettkampf Geschenke.

Funkeln und Freude verbreiteten vor allem die jungen "Brillanten" von Ingo Ronnebrüger bei den offenen Thüringer Landesmeisterschaften der Junioren I D bis Junioren II B fast durchweg.

So verwiesen die 12-jährigen Matthias Favreau/Mandy Karg nach Cha Cha Cha, Rumba und Jive bei einem Geraer Dreifachsieg ihre Tanzkreis-Freunde Gronauer/Shugaley und Enders/Wickert auf die flacheren Treppchen. Beide Sieger trainieren seit der 1. Klasse zusammen; auch wenn er sonst gern noch Fußball spielt und sie dafür eine Vorliebe für Crossläufe hat. Zweimal wöchentlich stehen sie auf dem Parkett.

Das nehmen in Thüringen immer weniger Kinder als Turniertänzer auf sich. Die Turniere offenbaren auch wachsende Sorgen im Landesverband. Es gibt nur wenige Kaderpaare, die hier starten könnten, resümiert der Jenaer Präsident Hans-Joachim Schmiede.

### Die Landesmeister

#### Junioren I D Latein

Matthias Favreau/Mandy Karg, TK Brillant Gera

#### Junioren I C Latein

Tom Quaas/Babett Heberkorn, 1. TSC TK Schwarz-Gold Altenburg

#### Junioren II D Latein

Sascha Fiedler/Sara Berthold, TK Brillant Gera

#### Junioren II C Latein

Norbert Pengel/Isabel Bauer, 1. TSC TK Schwarz-Gold Altenburg

#### Jugend D Latein

Enrico König/Sophia Burghardt, TC Kristall Jena

#### Jugend C Latein

Tony Grobe/Mirijam Fiege, TSV Grün-Gold Erfurt

#### Jugend B Latein

Philip Kley/Christina Siegling, TK Brillant Gera

Verbandssportwart Christian Penzel musste sich gegen Vorwürfe verteidigen, die Titelkämpfe im "Tanzspiegel" als Fachblatt viel zu spät angekündigt zu haben. "Im November war nicht klar, ob der Saal in der Tonhalle rechtzeitig fertig wird", meinte er und übersah, dass Gera da auch Alternativen bot. Rosemarie Grimmer, die langjährige ehemalige Leiterin vom Tanzkreis Brillant, war darüber einigermaßen erbost. Denn leicht wollte sie es ihren Sportlern auch nicht gemacht wissen. edenfalls coachte sie mit Mimik und Gestik am Rande der Tanzfläche eifrig mit, als sich Sebastian Gaul/Diana Borgner hinter den Altenburgern Quaas/Haberkorn und Sascha Fiedler/Sara Berthold vor Christian Schumann/Josfine Gaul (alle TK Brillant) Silber holten.

Einen sehr starken Eindruck hinterließen zum Abschluß der Turniere die schon mehrfachen Landesmeister im Standard und Latein Philipp Kley/Christina Siegling. Zu "Viva la Samba" bewiesen sie schon bei der Sichtungsrunde Dominanz. Dann zogen sie ohne Makel durch und sammelten Bestnoten.. Rosi Grimmer lobte die beiden 14-jährigen Gymnasiasten: "Ich bin stolz auf euch". Sie wusste, wie zielstrebig die beiden auf ihre erste Deutsche Meisterschaft Anfang März zugearbeitet haben. Tags darauf bestätigten die seit 2000 zu Wettkämpfen antretenden Youngster in Stadtroda ihre Superform mit dem Gewinn der Thüringer Meisterschaft in der Startklasse Jugend B vor Altenburgs Nöhring/Schaller und Marian Kaufmann/Christiane Steglich vom Tanzsportzentrum Gera.

Der Förderverein Tanzen Gera ging allen Debatten am Rande zum Trotz in die Offensive. Turnierleiter Dr. Rainer Willms moderierte allen Anwesenden gern die Bewerbung um die Austragung der Titelkämpfe in den Standardtänzen in die Ohren. Auch seine Mannschaft braucht vor EM 2006 und WM 2007 Wettkampfpaxis.

THOMAS TRIEMNER

## Ein Wochenende mit Daniel Stelter

Am 12. und 13. Februar fand in Heiligenstadt das erste Mal ein Trainingswochenende mit Daniel Stelter aus Berlin statt. Unsere Gruppe bestand aus vier Paaren der TSG Heilbad Heiligenstadt sowie zwei Paare vom TC Kristall Jena, über deren Erscheinen wir uns sehr gefreut haben.

Am Samstag um 11 Uhr begannen wir zum Aufwärmen mit einem halbstündigen Aerobic-Kurs. Diese doch etwas ungewöhnliche Erwärmung hat sichtlich Spaß gemacht und wurde von allen gut aufgenommen. Das anschließende Gruppentraining war auf sechs Stunden geplant. Auf Wunsch erarbeiteten wir unseren Ausdruck hauptsächlich im Jive und Cha Cha. Gegen Ende, als die Teilnehmer sichtlich erschöpft aber dennoch glücklich aussahen, wechselten wir zur Freude aller noch zur Rumba. Zwischendurch gab es mehrere kleine und eine große Pause, in der sich ein paar von uns im Norddeutschen Bund zum Essen niederließen. Bis abends um 20 Uhr standen wir unter der Leitung von Daniel.

Am Sonntag stand das Einzeltraining von insgesamt acht Stunden für drei Paare der TSG Heilbad Heiligenstadt an. Dort hatten wir die Möglichkeit, unsere Technik und unseren Ausdruck für die bevorstehende Landesmeisterschaft im März zu verbessern und auszubauen.

ANTONIA HARTUNG



Training kompakt an einem Wochenende